

Das Volk sagt Ja, die Stände Nein zum geordneten Atomausstieg Der Atomausstieg scheitert am Schweizer Föderalismus

Wir mussten lange warten und zittern, aber nun ist klar: Obwohl das Volk Ja gesagt hat zum geordneten Atomausstieg scheitert die Verfassungsänderung am Ständemehr. An solchen Tagen könnte man ab diesen föderalistischen Sicherungen aus dem vorletzten Jahrhundert verzweifeln. Aber immerhin wissen wir nun, dass die Mehrheit des Schweizer Volkes hinter dem geordneten Ausstieg steht, wenn es auch nicht zur Verfassungsänderung gereicht hat.

Trotzdem brauchen die Betreiber der AKWs Planungssicherheit, und die Projektanten von erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen brauchen Investitionssicherheit. Denn schon heute ist klar, dass die Vorlage der Energiestrategie 2050 von der SVP mit ihrem Referendum angegriffen wird. "Wir sind bereit, unsere ganze Kraft in den Abstimmungskampf für die Energiestrategie 2050 zu stecken, auch wenn der geordnete Atomausstieg die bessere Lösung gewesen wäre," meinen die beiden NWA Co-Präsidenten. Ob sich die CVP-Idee eines neuen Anlaufes zum Langfristbetriebskonzept durchsetzen wird werden wir sehen.

Wir sind enttäuscht, dass die Nein-Kampagne mit ihren behaupteten "Lücken" Erfolg hatte. Denn es besteht wie schon die NZZ feststellte weder eine Stromlücke, noch eine Netzlücke. Auch eine Zeitlücke, wo zuwenig schnell erneuerbare Stromproduktion zugebaut würde, wäre kein Thema gewesen, wenn wir den Zubau erneuerbarer Stromproduktion nur gut verdoppelt hätten. Das können wir natürlich immer noch tun, nur unter erschwerten Bedingungen.

Ein grosser Dank geht an unsere NWA Regionalgruppen in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn, Bern und Aargau, wie auch an die NWA 55+. Sie haben mit ihrem unermüdlichen und hartnäckigen Einsatz zu diesem halbwegs guten Resultat beigetragen.

Für weitere Informationen:

- **Peter Stutz**, 076 588 15 89, Co-Präsident NWA Schweiz
- **Daniel Sägesser**, 078 666 50 60, Co-Präsident NWA Schweiz

Nie wieder AKW (NWA) Schweiz

Nie Wieder AKW (NWA) wendet sich seit 1970 gegen die Atomkraft und initiierte erfolgreich die Besetzung gegen das AKW Kaiseraugst im Jahre 1975. NWA erwirkte in Basel-Stadt und im Baselland das Atomschutzgesetz. Die Organisation verfügt über rund 2000 Mitglieder und fünf Sektionen (NWA-Aargau, NWA-Bern, NWA-Region Basel, NWA-Solothurn und NWA-55plus).

Co-Präsidenten sind Peter Stutz und Daniel Sägesser, Vizepräsidentin ist Nationalrätin Maya Graf, Vizepräsident ist Ruedi Rechsteiner.